

Impulstexte

**zum Jahresthema „Du gehst mit!“
(Lukas 24,13-35)**

Unterwegs nach Emmaus

Zwei der Jünger Jesu sind unterwegs von Jerusalem zum Dorf Emmaus. Sie sprechen über alles, was sich mit Jesus ereignet hat. Sein Tod am Kreuz hat sie traurig gemacht. Sie fragen sich vielleicht: Wie soll es jetzt weitergehen? Jetzt, wo Jesus nicht mehr bei uns ist.

Die Jünger sind ratlos

„Ich verstehe, einfach nicht, was geschehen ist“, sagt der eine. „Jesus ist tot, am Kreuz gestorben.“ Und der andere sagt: „Noch vor einer Woche ist Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingezogen. Kinder, Frauen und Männer haben ihm zugejubelt wie zu einem König. Und jetzt? Ist jetzt alles vorbei?“

Ein Fremder

„Was ist vorbei?“, fragt ein Fremder, der den beiden begegnet.

Die zwei Jünger haben den Fremden nicht bemerkt, da sie so traurig sind. Sie schauen ihn fragend an: „Bist du denn der einzige Mensch, der nicht weiß, was in Jerusalem geschehen ist? Jesus von Nazareth ist am Kreuz gestorben. Er war unser Freund. Er hat von Gott erzählt, die Traurigen getröstet, die Kranken geheilt. Die Kinder gesegnet, die Hungerigen satt gemacht. Wir haben gehofft, dass er der versprochene Retter ist. Aber er wurde ans Kreuz geschlagen und ist gestorben. Am Grab hat ein Engel zu den Frauen gesagt: ‚Jesus lebt.‘ Wir verstehen das nicht. Keiner hat Jesus bisher gesehen. Wir sind einfach traurig und mutlos. Wie soll es ohne Jesus nun weitergehen?“

König der Liebe

Der Fremde sagt: „Begreift ihr es denn immer noch nicht? Jesus ist kein Retter, so wie ihr ihn euch vorstellt. Er ist kein König und Herrscher, der die Römer aus dem Land Israel vertreibt. Er ist ein König der Liebe und des Friedens. Und diese Liebe kommt von Gott. Sie ist immer da, über den Tod hinaus. Spürt ihr sie nicht?“

Danke für das Fest des Glaubens

Guter Jesus,
du hast uns alle eingeladen.
An deinem Tisch sind wir
hier zusammengekommen.
Gemeinsam feiern wir
unsere Erstkommunion.
Du bist in unserer Mitte
und du begleitest uns
mit deiner Liebe.
Wir danken dir
für dieses große
Fest der Freude
und des Glaubens.

Jesus trägt ein weißes Gewand

Weiß ist die Farbe des Lichtes.
Jesus macht unser Leben hell.
Er begleitet uns mit seiner Liebe.

Weiß ist die Farbe des Neuanfangs.
Jesus verzeiht uns unsere Fehler.
Wir dürfen immer zu ihm kommen.

Weiß ist die Farbe der Freude.
Jesus teilt das Brot und den Wein.
Wir feiern das Fest des Glaubens.

Die Jünger verstehen

Gemeinsam erreichen die beiden Jünger und der Fremde das Dorf, zu dem sie unterwegs sind. Der Fremde tut so, als wolle er weitergehen. Die Jünger drängen ihn: „Bleib doch bei uns, bald ist es Abend.“

Und als sie am Tisch sitzen, nimmt der Fremde das Brot, bricht es und gibt es ihnen.

Jetzt erkennen sie endlich, dass es Jesus ist. Sie sagen zueinander: „Brannte uns nicht das Herz, als er auf dem Weg mit uns redete und mit uns die Schrift auslegte?“

Ja, tief in unserem Herzen spüren auch wir es. Jesus ist wie ein guter Freund, der alle Wege mitgeht. Seine Liebe begleitet uns. Sein Brot stärkt uns für den Lebensweg.